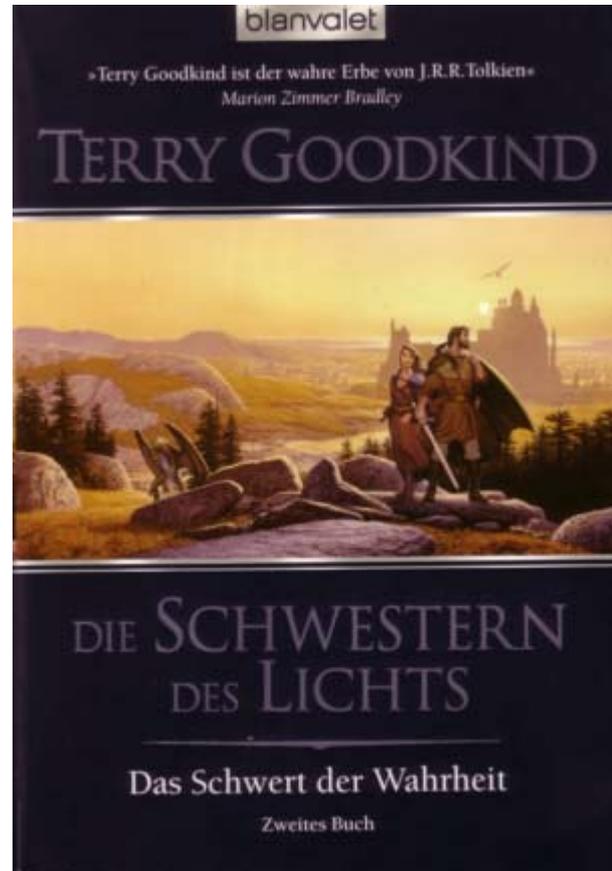


Die Schwestern des Lichts

Du musst, und das ist von äußerster Wichtigkeit, lernen, dich selbst zu akzeptieren. Wenn du das nicht tust, dann fügst du dem entscheidenden Teil deines Ichs Schaden zu: deinem freien Willen. Wenn du handelst, ohne zu verstehen, überlässt du dich dem Chaos. (S. 1157f.)

Zyklus/Band:	Das Schwert der Wahrheit, 2. Buch
Autor:	Terry Goodkind
Erscheinungsjahr	19995 // 1997/2008
Original:	Stone of Tears
Verlag:	Tor Books // Blanvalet Verlag
ISBN:	978-3-442-36967-6
Subgenre:	High Fantasy
Seitenzahl:	1316 S.



Worum's geht:

Die Gefahr, die Darken Rahl für die Neue Welt darstellte, ist gerade gebannt, da dringt ein Tod bringendes Geschöpf der Unterwelt nach oben, ein Screeling, der weder mit Magie noch mit Stahl zu besiegen ist. Ein Trick hilft Zedd letztlich und er als Zauberer der Ersten Ordnung vollbringt danach das Unglaubliche, indem er eine junge Seherin heilt, die später noch in manchen Lebensfaden wirkend eingreifen soll. Zunächst wird aber klar, dass der Schleier zur Unterwelt eingerissen ist und allem Leben Gefahr droht, wenn der Hüter frei kommt. Kahlan und Richard suchen die Schlammenschen auf um dort über die Versammlung der Seelen zu erfahren, wie der gerissene Schleier geschlossen werden kann. Das Gegenteil tritt ein, der Schleier reißt weiter und Richard holt den toten Darken wieder zurück. Da er seine magische Gabe ohne Schulung nicht unter Kontrolle bringen kann und sein Leben bedroht ist, zwingt ihn Kahlan, den Halsring der Schwestern des Lichts anzulegen und sich in deren Palast ausbilden zu lassen. Niemand ahnt, dass dort die Zeit anders verläuft und die Welt und die Liebenden auf eine Katastrophe zusteuern. Wo einerseits Jahrhunderte benötigt werden, bleiben Richard nur Monate und seine offizielle Ausbildung scheitert immer wieder, weil er in subtraktiver Magie zu schulen ist, aber

nur die additive zur Verfügung steht. Und über diesen Unvereinbarkeiten schwebt eine Prophezeiung, deren Hauptperson Richard ist und die sich trotz aller Widrigkeiten zu erfüllen scheint inklusive ihres entsetzlichen Endes.

Warum's so gut ist:

Zu Beginn der Handlung heilt der Magier Zedd die schwerstverletzte Seherin Jebra, die ihm anschließend ihre Visionen über Richard Rahl schildert. Diese Visionen sind kurze Einblicke in die Geschichte, die sich über die folgenden 1250 Seiten erstreckt. Wer hier aufmerksam liest, wird immer wieder ein déjà vu erleben – ein eleganter Kunstgriff. Drei Haupthandlungsstränge lassen sich verfolgen, dazu ganz kurze Nebenerzählungen der Antagonisten. Letztere sind besonders zu beachten, weil sie ihre Wirkung erst viel später erreichen.

Grundsätzlich dreht sich das Buch um das 2. Gesetz der Magie in vielen Variationen, ausgesprochen und unausgesprochen. Da Richard hierin eingeführt werden muss, durchläuft er eine permanente Entwicklung, die von vielen scheinbaren Fehlschlägen geprägt ist. Er bekommt seine Magie nur eingeschränkt unter bewusste Kontrolle, handelt jedoch in kritischen Situationen intuitiv richtig.

Ein zentrales Thema ist die große Liebe zwischen Richard und Kahlan, die scheinbar enttäuscht wird, da Kahlan ihren Seelenpartner zwingt, den Sklavenhalsring der Schwestern des Lichts zu seiner Rettung anzulegen. Durch die Folterungen zuvor war eine neue Einschränkung der Freiheit Richards ultimativer Alptraum, den er lange Zeit auf Kahlan projiziert. Erst eine vergleichbare Situation mit vertauschten Rollen gibt ihm die notwendige Selbsterkenntnis und dann auch die Lösung dieser Spannung.

Alle Personen sind vielschichtig beschrieben, Konflikte entstehen immer wieder durch unvollständige Information, Schonung vor belastender Wahrheit, nie durch Verrat zwischen den Protagonisten, auch wenn es manchmal so empfunden werden kann. Verrat ist an anderen Stellen allerdings durchaus ein wichtiges Thema.

Die magiebegabten Schwestern des Lichts, die Zauberer ausbilden und unterwandert sind durch die Schwestern der Finsternis erinnern zwar ein wenig an die ‚Aes Sedai‘ und die ‚Schwarze Ajah‘ im Zyklus ‚Rad der Zeit‘, aber von einer Übernahme zu sprechen wäre zu viel. Auch andere Elemente wecken Erinnerungen: Der tollpatschige Zauberer, dem die einfachen Dinge nie gelingen, der aber bei den entscheidenden Stellen das Richtige tut ohne je ein Vorbild gehabt zu haben, ist eine Hauptfigur (Tristan) im ‚Ring von Allaire‘, ähnlich wie Simon im Osten Ard-Zyklus von Tad Williams, der allerdings später erschienen ist. Kahlans Rede an die Rekrutenarmee, die als einzige ein gigantisches Massaker überlebt hat, dem Feind in allen Belangen unterlegen ist, aber trotzdem ihr Land verteidigen will, lässt Erinnerungen an Churchills Rede an die Nation zum Kriegseinstieg hoch kommen – wenn Goodkind adaptiert, dann bei großen Vorbildern.

Das sehr umfangreiche Buch ist zum Lesen und Abtauchen in eine magische Welt ein Hochgenuss und trotz der Länge nie langweilig.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	4.5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der	4.5

dargestellten Welt)	
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	5
Sprache:	5
Story:	5
Karte:	ja
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Abtauchen und verzaubern lassen
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Der Ring von Allaire
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 13-7-2008